

## Gottes Reich und das Gesetz

**Einstieg:** „Die ISIS-Rebellen – Kämpfer für den Gottesstaat“ titelte n-tv. Die Illustrierung der Schlagzeile lässt einen schauern. Immer wieder versuch(t)en Menschen aller Religionen – ein Reich Gottes (oder einen Gottesstaat) zu errichten. Beispiele:

- Gottesstaat der Wiedertäufer in Münster (16. Jh.)
- Gottesstaat in Genf (Johannes Calvin, 16. Jh.)
- Gottesstaat der Quäker in Pennsylvania (17. Jh.)
- Gottesstaat der Mormonen „Deseret“ (19. Jh.) . . .

**Welches Motiv** könnte dahinter stecken? **Welche Sehnsüchte** werden sichtbar?

**Warum sind alle** (oft mit Gewalt) errichteten „Reiche Gottes“ gescheitert?

**(Weshalb können wir das Reich Gottes nicht herbeizwingen?)**

**Wie sehen eure Vorstellungen** vom Reich Gottes aus?

Heute wollen wir uns an Hand der Bibel eine Vorstellung erarbeiten – damit wir immer wieder neu verstehen, was es heißt, zu beten: „Dein Reich komme.“

**1. Gottes Reich – das Staatsgebiet** Dan. 2, 21.44; Luk. 17, 20-24

**Warum ist die Weite** des Reiches Gottes für uns Menschen schwer fassbar?

Einerseits: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ D. h. es ist mit einem Reich dieser Welt nicht zu vergleichen. Andererseits hat in unserer Welt Gott ungehinderten Machtzugriff. Diesseitigkeit und Jenseitigkeit, es gibt keine Grenzen.

**Weshalb können wir das Reich Gottes nicht beobachten oder örtlich festlegen?**

(Lk.17,20f) Unverfügbarkeit . . . nicht klassifizierbar?

**Aus welchem Grund ist die Zusage:** „das Reich Gottes ist mitten unter euch“ ein großer Trost? „Die ewige Welt ist nicht ein ferner Traum, sie ist allerwirklichste Wirklichkeit, sie umgibt uns von allen Seiten; sie ist darum für uns mitten im Kampf der Gegenwart eine unerschöpfliche Kraftquelle.“

Karl Heim

**Können wir es auch so verstehen?**

„Jesus Christus ist selber das aufgerichtete Reich Gottes.“ Karl Barth

**Grenzen?** Fehlanzeige.

**2. Gottes Reich – die Verfassung** Jer. 31, 35.36

Zu einem Reich gehört ein Reichsgesetz, eine Ordnung. Jeder Reichsbewohner akzeptiert die „Hausordnung“ – ansonsten ist mit Konsequenzen zu rechnen.

**Welche Grundordnung gilt im Reich Gottes?**

„Wir alle leben im Reich Gottes vom Geben und Nehmen. Unser Nehmen heißt beten und unser Geben heißt lieben. Beides ist nur dem Glaubenden recht möglich, der einzig von Gottes Gnade lebt.“ Friedrich von Bodelschwingh

**Weshalb führt die Ignoranz** dieser Grundordnung zum Herausfallen aus Gottes Schutz?

**3. Gottes Reich – die Bürger** Jer. 31, 31-34

**Was meint Corrie ten Boom, wenn sie sagt:** „Manche Menschen verpassen das Reich Gottes um 45 cm – nämlich die Entfernung vom Kopf zum Herzen.“?

Gottes Grundordnung in Herz und Sinn haben – **was geht dem voran?**

**Warum ist das eine Frage** der Beziehung, nicht der Richtigkeit?

Christsein – **eine Herzensangelegenheit, woran kann das sichtbar werden?**

An der Leidenschaft, Ganzheit, Grenzüberschreitung . . .

**Weshalb ist dann ein gegenseitiges Belehren** überflüssig?

(Kannst du Liebende über die Liebe belehren? Muss man Kindern Mutter und Vater erklären? V. 34)

**4.+5. Gottes Reich – die Staatszugehörigkeit** (bzw. der Verlust derselben)

Eph. 2, 11-13; 1. Kor. 6, 9-11; Offb. 21, 7.8.27

**Viel besser:** „Freuet euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind!“ Lk. 10, 20

**Was kann diese Zugehörigkeit auslösen und fördern?**

Geborgenheit, wirklich Freude, Selbstbewusstsein, keine Angst vor Einsamkeit, Sinn . . .

**Im Gegensatz dazu – was bewirkt ausgeschlossen sein?**

In dem ausgezeichneten Film „Der Hauptmann von Köpenick“, dem Heinz Rühmann eine unvergessliche Gestalt verlieh, antwortet er als Wilhelm Voigt seinem Schwager:

„Und denn, dann stehste vor Gott, dem Vater, stehste, der allens jeweckt hat, vor dem stehste denn, und der fragt dir ins Jesichte: Willem Voigt, wat haste jemacht mit deine' Leben. Und da muß ick sagen - Fußmatte, muß ick sagen, die hab ich jeflochten im Jefängnis. Und dann sind se alle druff rumjetrampelt, muß ick sagen. Und zum Schluß haste jeröchelt und jewürgt um det biskan Luft, und denn war's aus. Det sagste vor Gott, Mensch. Aber der sagt zu dir: **Jeh weck, sagt er! Ausweisung!** sagt er. Dafür hab ick dir det Leben nicht jeschenkt! sagt er. Det biste mir schuldig. Wo is et? Wat haste 'mit jemacht?“

**Zugehörigkeit – heißt Heimat und was ist der Mensch ohne Heimat?**

Hebr. 11, 13-16: „Selig sind, die Heimweh haben, denn sie sollen nach Hause kommen.“

Jung-Stilling

**6. Gottes Reich – die Vollendung** Dan. 7, 27; Matth. 6, 10

**Weshalb ist die Vollendung des Reiches Gottes** ein völliger Neuansatz und keine allmähliche Verwandlung der Welt?

„Was gegenwärtig ist, ist das Bild des Reiches. Die Zukünftigkeit der Realisierung ist damit nicht aufgehoben, sondern verbürgt.“ H. Conzelmann

**Wie empfindet ihr Jochen Kleppers Worte** – übertreibt er?

„Anders kann nicht mehr gelebt und gearbeitet werden als unter dem ‚Dein Reich komme‘. So verzweifelt steht es um die Reiche der Welt.“

**Warum gipfelt diese Hoffnung** wieder in der Jesusbegegnung – Inbegriff des Reiches Gottes? (siehe: 1., letzter Absatz)

„Noch eine kleine Zeit, so ist's gewonnen, so ist der ganze Streit in nichts zerronnen. Im Rosensaal darf ich ohn' Unterbrechen in aller Ewigkeit mit Jesus sprechen.“ Amen!

Grabinschrift Sören Kierkegaards

Cottbus, den 23.06.2014 – Christian Knoll